



KUNST SCHAFFT POTENZIALE



WARUM WIR TUN, WAS WIR TUN

„... Musik, der Klang der Stimme, das Zuhören und das Singen – diese natürlichen, verbindenden und zivilisierenden Gaben des Lebens stehen jedem Kind unmittelbar nach seiner Geburt zur Verfügung. Es ist daher unerlässlich, dass jeglichem abstrakten Lernen durch Symbole (Alphabet) oder Struktur (Grammatik) vielfältige und kultivierende Sinneserfahrungen vorangehen müssen. Der Erwerb der Kenntnis von schöner Sprache und klarer, aufeinander aufbauender Gedanken ist weitaus wichtiger als der Erwerb der Technik des Lesens und Schreibens, der später folgen kann. Mündliche Überlieferung – sei es von Musik, Poesie oder Wörtern – MUSS sogar unbedingt dem Lesen und Schreiben vorangehen. So wie das Hören Vorrang hat vor dem Sehen, so müssen Sprechen und Denken den visuellen Techniken Lesen und Schreiben gegenüber Vorrang haben. Daher rührt auch die Bedeutung des Zeichnens und Malens vor dem Lesen- und Schreibenlernen.

Menschliche Zustände und Emotionen wie Liebe, Hass, Heiterkeit, Begeisterung, Einsamkeit, Mitgefühl, Aggressivität, Lebensfreude, Überfluss verlangen nach einem Ausdruck, ebenso wie unsere Gedanken. Die Fähigkeit, sie auszudrücken, muss durch die kultivierenden Lehren von Kunst und Kunstfertigkeit angeeignet werden. Denn jedes Mal, wenn wir einen Gefühlsausdruck verhindern, gärt dieses Gefühl in uns und der aus ihm erwachsende Gedanke erzeugt Frustrationen, Vorurteile oder Angst. Auf lange Sicht können diese negativen Gedanken in kleinerem oder größerem Maß einen Nährstoff für Gewalt bilden.

Ja, es ist die Kunst, die durch Spiel und mühevollen Erwerb das beschützte Kind lehrt und mit Segen umgibt. Die Kunst, mit ihren Träumen und Imaginationen, mit ihrer Philosophie, legt den Grundstock für Wissen, bevor das Kind der unerbittlichen Härte des Lebens ausgesetzt ist. Daher kehren Erwachsene zu Kunst, zum Handwerk, zur Lebenskunst, zu ihren Träumen zurück, sobald sie einen bestimmten Grad an Sicherheit gewonnen haben – Sicherheit, die sie von ihrer Kindheit her kennen. Lasst uns diese Abfolge von Lernschritten achten, wenn wir unterrichten, als wären sie, falls ich das sagen darf, von Gott gemacht – ohne dass ich mich dabei auf eine bestimmte Religion beziehen möchte.“

Auszüge aus
„The MUS-E Project –
Apologia“, die Yehudi
Menuhin im Mai 1996
für die International
Yehudi Menuhin Foun-
dation verfasst hat.



YEHUDI MENUHIN



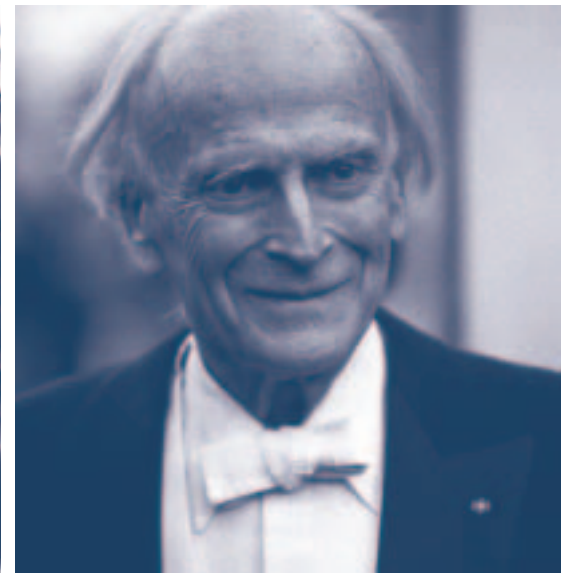
YEHUDI MENUHIN MUSIKER, HUMANIST UND VISIONÄR

„Als Kind glaubte ich wirklich, den Weltfrieden herstellen zu können, wenn ich die Chaconne von Bach in der Sixtinischen Kapelle spielen würde“, erzählte Yehudi Menuhin, wenn er danach gefragt wurde, ob Kunst die Welt verbessern kann.

Yehudi Menuhin hat immer fest an die transformative Kraft von Kunst geglaubt. Als Musiker wusste er viel vom Segen, sich künstlerisch ausdrücken zu können, und er war tief davon überzeugt: Wer sich der Musik, der Kunst und der Kultur verschiedener Nationen zuwendet, begegnet den Menschen nicht mehr als Fremder. Yehudi Menuhin war vor allem eines: Menschenfreund, Menschheitslehrer, Botschafter der Humanität, Lichtgestalt, Weltgewissen. So und ähnlich haben ihn Politiker und Künstler, Journalisten und Wissenschaftler genannt. Er sei ein „Engel auf Erden“ und ein „Geschenk an die Menschheit“ gewesen, heißt es in den Nachrufen auf das Leben und Schaffen von Yehudi Menuhin, der am 12. März 1999 während einer Konzertreise in Berlin starb.

VOM WUNDERKIND ZUM WELTGEWISSEN

Yehudi Menuhin wird am 22. April 1916 als Sohn russisch-jüdischer Einwanderer in New York geboren. Mit vier Jahren bekommt er bereits Geigenstunden, mit sieben Jahren debütiert er im Oakland Auditorium von San Francisco. Es folgen Konzerte in New York und Europa, erste Plattenaufnahmen und schließlich sein spektakulärer Auftritt am 12. April 1929 in Berlin – kurz vor seinem 13. Geburtstag: Unter Bruno Walter spielt Yehudi Menuhin an einem einzigen Abend die Violinkonzerte von Bach, Beethoven und Brahms. Der Dirigent notiert: „Das Erstaunliche war nicht, dass Menuhin die Musik technisch bewältigte, sondern dass er sie auch geistig beherrschte, dass er eine reife Leistung bot. Darin lag das Wunder.“ Und Albert Einstein verkündet: „Nun weiß ich, dass es einen Gott im Himmel gibt.“



KARRIERE UND POLITISCHES ENGAGEMENT

Yehudi Menuhins Ruhm wächst unaufhaltsam und weltweit. Der „Jahrhundertgeiger“ produziert Platten am laufenden Band und konzertiert rund um den Globus, bis er sich – im Alter von 20 Jahren an die Grenze der Belastbarkeit gekommen – ein Jahr aus dem Musikbetrieb zurückzieht. Auf die Weltbühnen der Musik wieder zurückgekehrt, stellt Yehudi Menuhin seine Virtuosenkunst in den Dienst eines undogmatischen Humanismus. Kein Musiker, so lautet Yehudi Menuhins ganz persönliche Überzeugung, dürfe nur „dampf vor sich hin fiedeln, während die Welt in Flammen steht“. Mit über 500 Konzerten unterstützt er die alliierten Truppen und das Rote Kreuz im Kampf gegen Nazideutschland. Und nach Krieg und Holocaust reist er als erster jüdischer Künstler nach Deutschland, nicht nur direkt 1945, um vor Überlebenden der Konzentrationslager Bergen-Belsen, Buchenwald und Dachau zu spielen, sondern auch 1947, um in Berlin unter der Leitung des gerade erst „entnazifizierten“ Wilhelm Furtwängler zu konzertieren.

DER WEG DER VERSÖHNUNG

„Es ist nicht genug, dass man lebt. Man muss sich rechtfertigen.“ Diese Zivilcourage, die Yehudi Menuhin tief in sich verankert fühlt, trifft bei Freunden wie Mitstreitern auf Bewunderung, aber teilweise auch auf Ablehnung. Yehudi Menuhin wartet nicht auf einen diplomatisch passenden Zeitpunkt; er setzt sich ein, wenn es passt, und das heißt für ihn, wenn er vor Ort ist: Für Schwarzafrikaner während der Apartheid, kompromisslos konsequent gegen die Verfolgung von Solschenizyn in Moskau. In China schlägt er sich offen auf die Seite der Dissidenten und in Israel votiert er dafür, einen eigenständigen Palästinenserstaat zu schaffen. Yehudi Menuhin engagiert sich als Mitglied, Direktor und Schirmherr von rund 300 Festivals und wohltätigen Organisationen und gründet Live Music Now, die Yehudi Menuhin School in London und die internationale Musikakademie in Gstaad, Schweiz. Er wird zum Präsidenten des Internationalen Musikrats der UNESCO gewählt und erhält neben zahllosen Verdienstorden die Ehrendoktorwürde von über 30 Universitäten. 1965 schlägt ihn die britische Königin zum Ritter und 28 Jahre später wird Sir Yehudi Menuhin in den Adelsstand erhoben und damit zum Lord. Der Virtuose ist Träger des Friedenspreises des deutschen Buchhandels und des „Prix Mondial de la Paix“.

DIE WELT DER STIFTUNG FÜR DIE KINDER

„Ich kam alt zur Welt und wurde seither immer jünger.“ Der 76-jährige Yehudi Menuhin, mittlerweile auch als Dirigent bestaunt, als Autor einer Hand voll Bücher wahrgenommen und selbst Vater von vier erwachsenen Kindern, gibt seinem Traum von Weltfrieden einen konkreten Rahmen: 1992 ruft er MUS-E – ursprünglich kurz für „Music for Schools in Europe“ – und 1993 die International Yehudi Menuhin Foundation in Brüssel ins Leben, um von hier aus seine Vision in weiteren europäischen Ländern umzusetzen. 1999 – kurz vor seinem Tod – gründet er die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland mit dem Ziel, MUS-E in Deutschland zu realisieren. „Wenn wir die Welt verändern wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“



YEHUDI MENUHIN STIFTUNG DEUTSCHLAND MIT KUNST ZUKUNFT GESTALTEN

„Meine Hoffnung ist, dass der Weg, den ich aufgezeigt habe, von den nachfolgenden Generationen verfolgt werden kann“, sagt Yebudi Menubin in seinem Buch „Die unvollendete Reise“.



europaweit engagieren sich 500 Künstler, 50 Koordinatoren, 1.000 Lehrer und viele Hundert ehrenamtlich aktive Menschen, damit sich Yehudi Menuhins Hoffnung erfüllt. Über 30.000 Kinder kommen in den Genuss von MUS-E – das künstlerische Programm für Schulen in Europa.

EINE VISION – VIELE VARIANTEN

MUS-E wirkt in 14 europäischen Ländern und in Brasilien. MUS-E ist in jedem Land individuell ausgerichtet und für das jeweilige landesspezifische Schulsystem anders angelegt. Der Kern von MUS-E – unter dem Dach der International Yehudi Menuhin Foundation – folgt jedoch Yehudi Menuhins Überzeugung: Kunst und Kultur sind in der Lage, Menschen zu bilden und zu entfalten. Kultur und Kunst verhelfen Kindern spielerisch dazu, ihre eigenen Wurzeln zu erkennen. Denn Kinder wollen sich zuerst kreativ bilden: „Musik und Tanz kommen zuerst – Mathematik und Sprache folgen später automatisch.“

EINE KONZERTIERTE AKTION FÜR DIE ZUKUNFT

MUS-E hat sich hierzulande zum größten Projekt im europäischen Vergleich entwickelt. Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland – 1999 von Yehudi Menuhin als gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Düsseldorf gegründet – zählt bei MUS-E über 12.000 beteiligte Kinder, über 200 aktive Künstler und annähernd 500 überzeugte Lehrer in 122 Schulen. MUS-E wird bisher in Nordrhein-Westfalen, in Bremen, im Saarland und Baden-Württemberg realisiert. MUS-E bundesweit zu etablieren ist geplant. Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland ist eine operativ tätige Stiftung. Das heißt, sie akquiriert die finanziellen Mittel für MUS-E mithilfe von Fundraising und Sponsoring, unter anderem im Rahmen von Public Private Partnerships. Wichtige Förderer sind die Landesministerien: In Nordrhein-Westfalen ist es das Ministerium für Bauen und Verkehr, im Saarland das Kultusministerium unter Federführung der Staatskanzlei und in Bremen der Senator für Bildung und Wissenschaft.

PROGRAMMVIELFALT MIT KUNST UND KÜNSTLERN

Neben MUS-E realisiert die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland weitere Programme und Projekte in sozialen und interkulturellen Lernfeldern und Qualifizierungsmaßnahmen für Künstler, Pädagogen und interessierte Laien. Denn Menuhins Vision, die Kraft von Kunst zu nutzen, geht über MUS-E hinaus. Kunst als universelle Sprache der Menschheit, Kunst als transformative Kraft wirkt über die Kinder auch auf die Kultur von Schule und ist Impulsgeber für das Bildungssystem insgesamt. Vorstand und Kuratorium, Paten und Schirmherren sowie ein künstlerischer, ein pädagogischer und ein wissenschaftlicher Beirat engagieren sich ehrenamtlich neben festen und freien Mitarbeitern und folgen dem ethischen Auftrag. „We create choice:“

DAS POTENZIAL FÜR WAHLFREIHEIT ERHÖHEN

Die Arbeit der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland trägt dazu bei, dass Kinder – insbesondere in sozialen Brennpunkten – in ihrer Kreativität und in ihrer Ausdrucksfähigkeit gefördert, in ihrer Persönlichkeit gestärkt und in ihrer sozialen Kompetenz unterstützt werden. In der Begegnung mit Kunst und Künstlern ist die Basis geschaffen, Potenzial zu entfalten, damit Kinder die Wahl haben: die Wahl, sich etwas zuzutrauen; die Wahl, sich eine eigene Meinung zu bilden und ihr Leben selbst zu gestalten; die Wahl, eigenverantwortlich mit sich und Anderen umzugehen. Mit Kunst Zukunft gestalten heißt darüber hinaus: Schule hat die Wahl, mehr zu sein als eine Institution der Wissensvermittlung. Bildungspolitik hat die Wahl, Kunst und Künstler mit ihrem Potenzial anzuerkennen und in das Bildungssystem zu integrieren.

DIEMUT SCHILLING BILDENDE KUNST

„Der wichtigste Reichtum ist die Vielfalt.“

„Bei der Stiftung kommen auch solche Kinder in den Genuss von MUS-E, die aus dem Elternhaus diese Art der Förderung nicht erfahren würden. Es spielt natürlich auch der politische Aspekt eine Rolle.“

OBI ODAMETEV MUSIK, TANZ

„One World.“

„Durch die Arbeit mit der Stiftung kann ich den Kindern zeigen, wie das Leben in Afrika ist, und ihnen zeigen, wie die verschiedenen Kulturen der Welt verschmelzen und sich gegenseitig beeinflussen.“

DER VISION EIN GESICHT GEBEN

Die Stärkung der Persönlichkeit und individueller Ausdrucksfähigkeit sowie die Förderung von Kontakt und sozialer Kompetenz durch die Begegnung mit professionellen Künstlern – das beschreibt in Kürze Kern, Kraft und Qualität aller Programme und Projekte der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland.

Das Hauptprojekt der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland ist MUS-E, das europaweite künstlerische Programm für Schulen. Ziel ist es, über die Arbeit mit Künstlern die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen zu entfalten, ihre Kreativität und künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu fördern und ihre soziale Kompetenz zu stärken. Einmal pro Woche bestreiten Künstler aus Theater, Tanz, Musik und bildender Kunst zwei Schulstunden im Kernbereich des Unterrichts unter Mitwirkung der Lehrer. MUS-E eröffnet insbesondere Kindern in sozial benachteiligten Stadtteilen den Zugang zu Kunst und macht erfahrbar, dass Vielfalt von Individualität und kultureller Herkunft jede Gemeinschaft bereichert. Dokumentiert werden die Erfahrungen und Erfolge des Programms in der jährlich erscheinenden MUS-E(zeit), dem Magazin der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland. Reportagen und Berichte lassen nacherleben, was es bedeutet, eine MUS-E Schule und an MUS-E Stunden beteiligt zu sein. Kinder, Künstler, Lehrer, bildungspolitische Entscheider und wissenschaftliche Experten kommen zu Wort.

KÜNSTLER SCHAFFEN SCHULKULTUR QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM FÜR KÜNSTLER IN GANZTAGSSCHULEN

Kunst macht Schule. Kunst in Schule macht Schule. Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland qualifiziert Künstler für die Schule. Seit 2004 wächst die Zahl der Betreuungs- und Bildungsangebote für Schüler im Offenen Ganztagsbetrieb. Anders als bei MUS-E sind dabei die Künstler in der Regel in heterogenen Neigungsgruppen eingesetzt und alleine tätig – ohne eine pädagogische Begleitperson. Um auf dem stetig wachsenden Markt die Qualität der künstlerischen Angebote zu gewährleisten, hat die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf ein standardisiertes Verfahren entwickelt. Das Programm umfasst ein Verfahren für die Auswahl, die Qualifizierung und die regelmäßige Begleitung der in den Schulen eingesetzten Künstler. Neben der Fortbildung der Künstler umfasst die Leistung der Stiftung auch das Training der regionalen Koordinatoren – die in der Regel von den Kommunen gestellt werden. Ziel dieses Angebots ist es, alle Beteiligten in den jeweiligen regionalen Strukturen zu befähigen, den Qualifizierungsprozess selbst zu steuern und nachhaltig zu begleiten.

CANTO ELEMENTAR – GENERATIONSÜBERGREIFENDES MUSIKPROGRAMM IM KINDERGARTEN

CANTO elementar ist ein Programm des Il Canto del Mondo e.V., der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Singen als Element der Alltagskultur in Deutschland wieder zu beleben, in Kooperation mit der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland. Angesichts der Tatsache, dass viele Kinder nicht mehr singen lernen, viele Senioren aber gut und gerne singen, werden in diesem generationsübergreifenden Projekt Senioren zu ehrenamtlichen Singpaten für Kindergartenkinder ausgebildet. Aufgabe von speziell ausgebildeten Künstlern ist es, Erzieher und Senioren für die allwöchentlichen Singstunden im Kindergarten zu trainieren und kontinuierlich zu begleiten.



„Ich merke an mir selber, wie ich mich manchmal unheimlich zurücknehmen muss, um nicht in meinen Schultrott zu verfallen. Es ist anstrengend und spannend zugleich. Bis jetzt finde ich dieses Wechselspiel sehr interessant, ich bekomme viele neue Impulse.“

KARIN SCHIFFERS, LEHRERIN

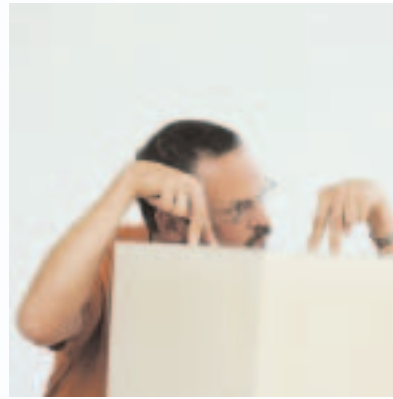
„MUS-E kann und will Schule nicht revolutionieren. Aber es hilft, Schule nicht nur bunter, sondern auch lebenswerter zu machen und Kinder wie Lehrer mehr zu sich selbst und zueinander zu bringen. Eine Schule ohne MUS-E ist für unser Kollegium jedenfalls nicht mehr denkbar. Für uns ist MUS-E das beste Programm der letzten 20 Jahre. Auch Kinder, die uns nach Jahren wieder besuchen, erzählen immer noch von diesen Erlebnissen.“

SYBILLE RADTKE, LEHRERIN



„Stille Kinder werden durch MUS-E ermutigt, sich darzustellen und mehr in die Gruppe einzubringen. MUS-E stärkt sichtbar das Selbstbewusstsein der Kinder.“

EVELYN ZERBAUM, LEHRERIN



DER VISION FLÜGEL VERLEIHEN

MUS-E ist Programm und Programmatik. Die MUS-E Methodologie, also die Methodik gewordene Erfahrung aus sechs Jahren MUS-E, ist dazu geeignet, auf vielfältige Weise in der Gesellschaft zu wirken – nicht nur in der Schule und nicht nur für Kinder.

MUS-E ART SCHOOLS – VON DER SCHULE AUF DIE BÜHNE

Kinder sind in der Lage Ergebnisse zu kreieren, die hohen künstlerischen Ansprüchen genügen. Das beste Beispiel ist die aus der Arbeit mit MUS-E Kindern erwachsene Oper „King Solomon's Cat“ der Komponistin und MUS-E Künstlerin Chris Seidler. MUS-E Art Schools bauen auf diese Kompetenz und bieten eine nachhaltige Betreuung und gezielte künstlerische Ausbildung der Kinder, die in den MUS-E Stunden bereits künstlerische Fertigkeiten erworben haben. MUS-E Künstler, also beispielsweise Choreografen, Musiker, Bühnenbildner und Theaterschauspieler inszenieren, gestalten und entwickeln gemeinsam mit ehemaligen und aktiven MUS-E Kindern Stücke, Ausstellungen, Performances, die über MUS-E hinausgehen und eine öffentliche Aufführung zum Ziel haben. Die Ausbildung der MUS-E Kinder bis zur Bühnenreife ist für die Eltern kostenfrei. Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland hat mit den MUS-E Art Schools eine überzeugende Antwort auf die Frage gefunden: Was bleibt den MUS-E Schülern, wenn MUS-E geht?

KUNST.PAUSE.

DIE SEMINARREIHE FÜR DIE KÜNSTLERISCHE ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Inspirationen finden und neue Ideen in der künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entwickeln lernen, das ist das Ziel von „Kunst.Pause.“, der Seminarreihe der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland in Kooperation mit dem Düsseldorfer „Forum Freies Theater“. Die jeweils eintägigen Seminare/Workshops am Wochenende sind ausschließlich handlungsorientiert. Das heißt, MUS-E Künstler vermitteln – ausgehend von ihrem jeweiligen Profil – MUS-E Methodologie für Künstler, Pädagogen und sonstige Interessierte, damit sie sie im Unterrichtsalltag, im Ganztagsangebot, in außerschulischen Projekten sowie in der eigenen künstlerischen Arbeit anwenden und umsetzen können.

DIE MUS-E EDITION

DAS HANDBUCH DER MUS-E STUNDEN FÜR ALLE

Die Idee: MUS-E Methodologie nutzbar machen für Künstler und Lehrer. Die Umsetzung: MUS-E Künstler stellen ihre Ideen und Konzepte aus der MUS-E Praxis – über Jahre mit Kindern erarbeitet und erlebt – allen Interessierten zur Verfügung. Auch wenn die Erfahrungen der MUS-E Stunden nicht eins zu eins abgebildet werden können, so vermittelt die Buchreihe der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland doch anschaulich und nachahmbar ein Leitbild für Pädagogen und Künstler: nämlich, was es bedeutet, an den unmittelbaren Bedürfnissen der Kinder anzusetzen und sie nachhaltig in ihren individuellen Fähigkeiten zu entwickeln. Warum machen Menschen Kunst? Mit philosophischen Gedanken und Fragen aus der Lebenswelt der Kinder am Anfang jedes Themas führen die Bände ein in die Disziplinen Tanz, Theater, Musik und bildende Kunst. Indem die Kinder ihre ureigenste Antwort finden, wird ihre eigene Kunst zum Werkzeug, sich die Welt kreativ anzueignen und Spuren zu hinterlassen. Erscheinungsweise: halbjährlich im Verlag an der Ruhr.

KUNST DES ZUSAMMENLEBENS

INTEGRATIVE KUNSTPROJEKTE IM LEBENSUMFELD VON JUGENDLICHEN

Kunstprojekte können im Lebenskontext von Jugendlichen – insbesondere in sozialen Brennpunkten – eine transformative Kraft entfalten, um integrativ und interkulturell zu wirken. Wenn sie von Künstlern angeleitet werden, Verantwortung für sich und andere Gruppen im Stadtteil zu übernehmen, erwerben sie neue Kompetenzen und „life skills“, die sie langfristig bereichern. Die Künstler werden in diesem Programm somit auch Moderatoren eines Selbstlernprozesses, dessen Initiierung mehr und mehr in die Hände der Jugendlichen gelegt wird. Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland stellt aus ihrem Künstlerpool Teams zusammen, um nachhaltige Kunstprojekte zu initiieren und leistet damit ihren Beitrag: Die soziale Stadt lebt.

HANS PETER
KATZENBURG
THEATER

„Mein Ziel als Künstler ist es, die Verbindung von Musik, Theater und anderen Medien zu praktizieren.“

„Man kann ein anderes Gefühl für Texte, für Sprache und Musik vermitteln. Es entwickelt sich ein Qualitätsbewusstsein für Musik und Sprache bei den Kindern und das ist toll.“

EVGENIA GRISHINA
TANZ

„Obne Fantasie gibt es keine Kunst. Aber obne Ordnung auch nicht.“

„Ich glaube, dass die künstlerische Förderung ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Persönlichkeit der Kinder sein kann. Ich möchte vom Einflusreichtum und der Neugier der Kinder lernen.“



MUS-E – KUNST IN SCHULE MIT SYSTEM

MUS-E, das europaweite künstlerische Programm für Schulen stärkt über die kontinuierliche Arbeit mit Künstlern gezielt die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen, entfaltet ihre Kreativität und künstlerische Ausdrucksfähigkeit und fördert ihre soziale Kompetenz.

mUS-E eröffnet insbesondere Kindern in sozial benachteiligten Stadtteilen den Zugang zu Kunst und macht erfahrbar, dass Vielfalt an Individualität und kultureller Herkunft jede Gemeinschaft bereichert. MUS-E richtet sich an alle Schulen, beginnt aber gezielt in der Grundschule. Einmal pro Woche bestreiten Künstler aus Theater, Tanz, Musik und bildender Kunst zwei Schulstunden im Kernbereich des Unterrichts, unter Mitwirkung der Lehrer. MUS-E ist kein Ersatz für regulären Musik-, Kunst- oder Sportunterricht. MUS-E kennt keine Noten, folgt keinem Lehrplan: Künstler sind Künstler. Künstler sind keine Pädagogen oder Didaktiker. MUS-E lebt vom Austausch zwischen Kind, Künstler und Lehrer und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung von Schule. MUS-E läuft mindestens dreizügig an Schulen und in der Regel über drei Jahre. So wirkt MUS-E nachhaltig über den Klassenverband auf das Klima in Schule – und über Schule hinaus in den Stadtteil hinein.

MUS-E – DIE ERFOLGREICHE PROGRAMMATIK

Professionelle, in der Arbeit mit Kindern erfahrene und von der Stiftung kontinuierlich fortgebildete Künstler arbeiten im Kernfeld von Lernen und Bildung, nämlich in der Schule. Bei MUS-E lernen alle Beteiligten: Kinder, Lehrer und Künstler. MUS-E bietet nicht nur Freiraum für Entfaltung, sondern auch Zeitraum für Entwicklung. Denn MUS-E ist – im Gegensatz zu kurzfristig konzipierten Kunstprojekten – prozessorientiert und langfristig angelegt. MUS-E ist – im Unterschied zu Kunst in Neigungsgruppen oder als Wahlfach – integrierter Bestandteil des Unterrichts für alle. MUS-E ist gleich vier Musen und mehr. Und die Gleichung geht mehr als auf: Im kreativ künstlerischen Tun und in der Begegnung mit Künstlern erfahren Kinder und Jugendliche mehr über sich selbst und die Gestaltung von Welt. Bilder bilden das Sehen und bildnerisches Gestalten fördert die individuelle Sicht auf die Welt. Musik bildet das Hören und das Zuhören. Musik machen fördert die Fähigkeit, sich in eine Gemeinschaft einzufinden und sich darin zurechtzufinden. Tanz bildet das Gefühl für Rhythmus, und Tanzen fördert die Fähigkeit, den eigenen Körper in seinen Grenzen und darüber hinaus kennen zu lernen. Theater führt ein in die Welt von Drama, Poetik und Komödie. Theater spielen fördert den spielerischen Umgang mit der Welt der eigenen Gefühle und der der Anderen.

MUS-E – METHODOLOGIE MIT QUALITÄT

Hauptamtliche Koordinatoren der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland garantieren Ablauf, Organisation und Supervision des MUS-E Programms. Künstler und Lehrer werden kontinuierlich in ihrer Arbeit begleitet. Kommunikation und Vernetzung der Künstler sind in den so genannten Ideenpools gewährleistet. „Basis“, „Aufbau“, „Expert“ und „Expert plus“ heißen die Bausteine des MUS-E Fortbildungsprogramms mit Zertifikat, das die Kooperation zwischen Künstlern und Lehrern optimiert und die Künstler in ihrer Kompetenz, in sozialen und interkulturellen Lernfeldern zu arbeiten, beständig qualifiziert. Der Künstlerrat, der Pädagogische Rat und der Wissenschaftsrat bürgen darüber hinaus für das Qualitätsmanagement von MUS-E und stellen den Know-how-Transfer und die Einbindung der Stiftung in die kultur- und bildungspolitische Diskussion sicher.

GLORIA
SARDA CRUZ
TANZ

*„Wille, Kraft
und Körper in
Bewegung.“*

„Es ist ein gutes Gefühl, für ein ganz besonderes Ziel zu arbeiten und zu merken, dass es eine solide Unterstützung dahinter in Form der Stiftungsorganisation gibt. Das Wichtigste in der Beziehung mit den Kindern ist, meine Erfahrung und meine Bühnenpräsenz durch die Kraft meines Körpers, die Kraft meiner Wahrnehmung, die Kraft meiner Vorstellung und die Kraft meiner Seele als Werkzeuge meines Tanzes auf sie zu übertragen.“

JEMS KOKO BI
BILDENDE KUNST

*„Kunst ist für
mich Harmonie
mit dem Raum,
dem Material
und meiner
persönlichen
Geschichte.“*

„Mit Kindern zu arbeiten ist eine andere Welt, eine neue Art der Erfahrung; sie erneuert die Seele. Die gute Organisation der Stiftungsarbeit macht die Arbeit flexibel und erzeugt ein geradezu gemütlisches Arbeitsgefühl.“





DEM HIMMEL EIN STÜCKCHEN NÄHER

„Wir werden geboren mit dem Gedächtnis unserer Art und einem Gespür für kommende Möglichkeiten. Solange diese Möglichkeiten lebendig sind und am Leben erhalten werden, ist die Kindheit wie eine lange, fast ewige Morgendämmerung.“
... „Um seinen Himmel zu erreichen, muss der Mensch im großen und ganzen jede Spielart des Lebens, jede Hautfarbe, Sprache, Kleidung, Bewegung des Lebens, die er sehen, hören oder studieren kann, erhalten, lieben, genießen.“ *Yehudi Menuhin*



„Die MUS-E Stunden waren die einzigen Stunden, in denen ich einen Jungen, dem ein Sonderschulverfahren bevorstand, habe lachen sehen. Das war wirklich eine ganz tolle Beobachtung für mich, denn ich wusste nie, wie ich an ihn herankommen könnte. MUS-E hat den Geist unserer Schule verändert.“

DOROTHEA STAPPERT, LEHRERIN

„Bei MUS-E erfahren viele Schüler zum ersten Mal, dass man sich auch berühren kann, ohne dass es mit Aggression zu tun hat, also mit Angriff oder Abwehr. Die gegenseitige Berührung im Tanz ist kreativ und sinnlich, ein Zeichen von Kontakt und Freude.“

DIETER HELLMAN, LEHRER



„... bei MUS-E muss man als Lehrerin auch mal abgeben können, man lernt also dazu. Ich habe mich wieder als Schüler gefühlt und das ist mal wieder angenehm, mich selbst in einer anderen Rolle zu sehen.“

CHRISTIANE SCHWENK, LEHRERIN



MUS-E – BILDUNG IST MEHR ALS SCHULE

Das, was Yehudi Menuhin bereits vor Jahren postulierte, entspricht den bildungspolitischen Forderungen nach Veröffentlichung der PISA-Studie. Seine Überlegungen, was Kunst für die Entwicklung des Menschen bedeutet, werden von wissenschaftlichen Experten aus Neurobiologie und Hirnforschung, aus Entwicklungspsychologie und Lernforschung bestätigt.

Ohne Wahrnehmung keine Erfahrung, ohne Erfahrung kein Wissen. Keine Wahrnehmung ohne die Sinne. Bildung von Wahrnehmung – griechisch aisthesis – heißt ästhetische Bildung. Ästhetische Bildung geschieht mithilfe der Künste. Wer kann Kunst und Kultur leidenschaftlicher und authentischer vermitteln als die Künstler selbst?

SO WIRKT MUS-E

Ästhetische Bildung, das heißt die Bildung in Malerei und Tanz, in Musik und Schauspielerei, ist tragend bei der Bildung in Naturwissenschaft und Sprache, in Logik und analytischem Denken.

MUS-E Künstler sind Experten in Sachen Kunstvermittlung und ästhetischer Bildung.

Neurobiologie und Hirnforschung weisen darauf hin, dass der Rahmen, in dem sich Persönlichkeitsstruktur und soziale Kompetenz entwickeln, mit der Pubertät abgeschlossen ist. Die ästhetische Bildung spielt hierbei eine zentrale Rolle.

MUS-E fördert Kinder und Jugendliche in Kreativität, sozialer Kompetenz und Entfaltung von Persönlichkeit mit den Mitteln von Kunst. Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland schickt Künstler in Grundschulen und weiterführende Schulen, um Kindern und Jugendlichen Raum und Zeit zur Selbst-Entwicklung zur Verfügung zu stellen – frei von definiertem Bildungsauftrag.

Die Lernforschung unterscheidet zwischen trägem und intelligentem Wissen: Träges Wissen meint passive Belehrung von Fakten, intelligentes Wissen bedeutet aktive Auseinandersetzung mit sich und Anderen, bedeutet das eigene Gestalten von Welt.

MUS-E schafft Freiraum für selbst regulierte Bildungsprozesse und unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, den eigenen Platz in der Welt zu suchen und zu finden, Spuren zu hinterlassen.

SUSANNE STROBEL
MUSIK

*„Rhythmus,
Gesang und
Bewegung
bedeuten für
mich Spielen mit
Körper und Seele,
Ausdruck, Kontakt
und Lebensenergie.
Diese Magie
möchte ich mit
Anderen teilen.“*

„Als Künstlerin erlebe ich, wie Musik Menschen bewegt und verändert. Das Konzept der Stiftung entspricht meinen künstlerischen und sozialen Werten. Hier kann ich mich vielfältig und kreativ einbringen und erlebe mit den Kindern und Lehrer/innen faszinierende Momente. MUS-E funktioniert!“

ALEXANDER
MACZEWSKI
MUSIK

*„Mein Beruf
ist meine
Berufung.“*

„Mich motiviert die musikalische Arbeit mit musisch nicht vorgebildeten Kindern sowie das Erlebnis, Kinder in ihrer Kreativität und ihren auditiven Sinnen stärken zu können.“

LERNEN & LEHREN

Gestalterisches Tun aktiviert neben Sensorik und Feinmotorik insbesondere das limbische System im Gehirn, das Emotion und Motivation steuert, an Denk- und Gedächtnisprozessen beteiligt ist und die sinnvolle Reaktion auf Andere und die Interaktion mit ihnen ermöglicht.

MUS-E ist lustvolle künstlerische Gestaltungsarbeit, die Freude bereitet, die kognitive Leistungsfähigkeit bereichert und zum Lernen motiviert. MUS-E Lehrer bestätigen: Mit MUS-E lernen Kinder besser, lieber, leichter. Und MUS-E Lehrer bekennen: Sie lehren besser, lieber, leichter.

INTEGRATION & CHANCENGLEICHHEIT

Bildung erfordert neue Formen der Vernetzung, Schule muss sich öffnen und Chancengleichheit gewährleisten – unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft. Das sind wesentliche Forderungen nach PISA. MUS-E wirkt integrativ. Schule öffnet sich dem prozesshaft Künstlerischen neben dem zielgerichtet Pädagogischen. Schule öffnet sich mit MUS-E in den Stadtteil hinein.

MUS-E agiert in sozial benachteiligten Stadtteilen und leistet damit einen wertvollen Beitrag im interkulturellen Lernfeld zur Integration und Chancengleichheit von Migranten.

MUS-E folgt dem neuen Lernen, das auf das Potenzial der Differenz und individueller Vielfalt baut, ohne zu bewerten. Kreatives Gestalten vergrößert die Anzahl möglicher Fragen und Antworten, im Klassenraum, im Stadtteil, in der Gesellschaft.

MUS-E integriert kulturelle Vielfalt und entdeckt unterschiedliche ethnisch-kulturelle Kontexte nicht als Defizit, sondern als Ressource für Kinder und Jugendliche, sich besser orientieren zu können. Kunst als universelle Sprache der Menschheit schafft es, Grenzen zu überwinden und Vorurteile abzubauen. Selbstbewusstsein und Zugehörigkeit erweisen sich als die Seele des Lernens.

GEWALTPRÄVENTION & SOZIALES VERHALTEN

Wissenschaftliche Studien belegen, dass MUS-E ein wichtiger Baustein zur Gewaltprävention an Schulen ist und langfristige Änderungen im Sozialverhalten und Verantwortungsbewusstsein bewirkt.

MUS-E leistet damit einen Beitrag, Ansätze im interkulturellen Lernfeld konsequent weiterzuentwickeln und schafft die Voraussetzung für soziales Klima.

MUS-E hilft bei Vernetzung, denn MUS-E wirkt im kommunikativen Prozess aller Beteiligten: Lehrer reflektieren ihr Rollenverständnis, Künstler und Schule erweitern ihr Selbstverständnis und Nachbarn im Stadtteil werden in ihrem Lebensraum aktiv. Schule bleibt mit MUS-E als ein soziales, kulturelles, lernendes, lehrendes System lebendig.

Bildung ist mehr als Schule und MUS-E ist Schule fürs Leben.



*„Der Mensch muss ständig wählen.
Es ist sein Schicksal. Zu diesem Zweck hat sich sein
Gehirn zu diesem Umfang und zu dieser Kapazität
entwickelt. Der Mensch, der in eine Situation
berabgewürdigt wird, in der er nicht wählen kann,
ist geistig und seelisch amputiert.“*

Yehudi Menuhin



DIE VISION AUF FUNDAMENT GEBAUT

Qualität bedeutet, einen nachweisbaren Nutzen zu schaffen, effizient und effektiv zu sein. Qualität zu sichern bedeutet für die Yebudi Menubin Stiftung Deutschland, sich selbst als lernende Stiftung zu verstehen, in ihrer Arbeit gesellschaftliche Prozesse zu analysieren und zu integrieren, ihre Kompetenzen sowohl sinnvoll als auch zielorientiert einzusetzen. Qualitätsmanagement heißt für die Yebudi Menubin Stiftung Deutschland auch, interdisziplinär und vernetzt zu arbeiten.



MUS-E QUALITÄT UND QUALIFIZIERUNG

Die Qualität des MUS-E Programms lässt sich an den Erfolgen der Arbeit vor Ort ablesen.

Die „Stellschrauben“ der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland sind

- die Auswahl der Künstler und Schulen,
- die Qualifizierung der Künstler und Lehrer,
- die Begleitung und Supervision der Prozesse in den MUS-E Klassen.

VOM KÜNSTLER ZUM MUS-E KÜNSTLER

Die Auswahl geeigneter MUS-E Künstler trifft ein Gremium aus MUS-E Koordinatoren und MUS-E Künstlern im Anschluss an so genannte Castings. Die weitere Qualifizierung der beteiligten Künstler und Lehrer erfolgt in einem umfassenden Fortbildungsprogramm der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland.

Die Grundlagen-Seminarreihe wird ergänzt durch Themenworkshops, die Fragestellungen aus MUS-E Stunden und Unterrichtsalltag mit Mitteln der MUS-E Methodologie beantworten.

In Planung sind MUS-E Modellschulen, in denen MUS-E offiziell zum Schulprogramm deklariert wird und Künstler das Curriculum – auch über MUS-E hinaus – mitgestalten.

MUS-E METHODOLOGIE – QUALITÄTSSTANDARDS FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG

Neben der Qualifizierung der am künstlerischen Programm für Schulen Beteiligten wird auch anderen Künstlern, Pädagogen und sonstigen Interessierten in Workshops und Seminaren die MUS-E Methodologie zur Verfügung gestellt, um sie im Unterrichtsalltag, im Ganztagsschulangebot und in außerschulischen Projekten anwenden und umsetzen zu können.

Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland bietet zusätzlich interessierten Schulen im Rahmen von schulinternen Lehrerfortbildungen (SCHiLF) Seminare mit MUS-E Künstlern an. Ziel ist es, die künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu erweitern, die Teambildung zu fördern und kreative Energie für die Bewältigung des Schulalltags zu vermitteln.

HELMUT BERGER
BILDENDE KUNST

*„Bewegung
ist Freiheit.“*

„Arbeit mit Kindern ist genau mein Thema, welches die Stiftung durch ihr soziales Engagement hervorragend aufgreift.“

SASKIA ZIMMERER
THEATER

*„Es ist eine Kunst,
spontan aus dem
Nichts Dinge
zu erfinden,
aber es durch
Improvisation
zu wagen, in
Wirklichkeit tief
schlummernde
Empfindungen
heraus zu lassen.“*

„Ich finde es wahn-sinnig inspirierend und bereichernd mit Kindern zusammen-zuarbeiten. Es inspiriert mich auch privat, außerhalb von MUS-E. Künstlerische Arbeit kann die ganze Person des Kindes stärken und das sieht man beim MUS-E Programm ganz deutlich.“

MARC OLIVER HÖH
TANZ

*„Ausgeglichenheit
und innerer
Frieden.“*

„Das Projekt Schule ist sehr interessant, da durch MUS-E die Verknüpfung von Kunst und Pädagogik, die sich gegenseitig befruchten, realisiert wird. Außerdem reizt mich an der Stiftung der Kontakt zu den anderen Künstlern, wodurch oft gemeinsame Produktionen und Projekte entstehen.“

UTE EINHAUS
THEATER

*„Künstlerin zu
sein heißt
für mich, das
Komische im
Tragisch-Absurden
herauskitzeln
und der Fantasie
Flügel verleihen“*

„Theaterpädagogisch ist die Stiftung quasi mein Zuhause geworden, gerade wegen der Zielgruppe. Es ist immer wieder motivierend zu erleben, wie die Kids im Theaterspielen ihr ganzes Potenzial – Körper, Seele, Fantasie – jenseits von Leistungsstandards entfalten. Die Kinder bewegen sich und mich.“

DAS QUALITÄTSMANAGEMENT – MIT RAT UND TAT ALS BEIRAT TÄTIG

Um die Qualität aller Programme, Projekte und Produkte zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern, stehen der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland drei Fachgremien zur Seite: der Künstlerrat, der Pädagogische Rat und der Wissenschaftsrat.

Neben der Qualitätssicherung trägt sie damit dem wachsenden Bedarf an Beratung und Begleitung von Schule Rechnung und berücksichtigt gleichzeitig die bildungspolitische Gesamtsituation, die eine stärkere Kooperation von Schule mit anderen Bildungsinstitutionen, mit der Jugendhilfe und der Familie fordert.

Der Künstlerrat fokussiert seine Arbeit auf die Qualitätssicherung des MUS-E Programms und auf die Auswahl und Qualifizierung der MUS-E Künstler. Er wirkt an der Entwicklung neuer Produkte (wie z. B. der MUS-E Edition) sowie kreativer Ideen mit.

Frequenz: sechs Treffen jährlich.

Der Wissenschaftsrat mit Wissenschaftlern aus Kunst und Kultur, Pädagogik und Bildung bindet die Stiftungsprogramme in die aktuelle bildungs- und kulturpolitische Fachdiskussion ein. Er ist zudem für die Evaluation der Programme verantwortlich und fördert die Präsenz der Stiftung in Fachgremien sowie auf Tagungen und Kongressen.

Frequenz: halbjährliche Treffen.

Der Pädagogische Rat, ein Forum mit Vertretern aus Kunst, Wissenschaft und Schule, überprüft die für Schule relevanten Ideen aus dem Künstlerrat und Wissenschaftsrat auf Realisierbarkeit und Nutzen in und für MUS-E Schulen.

Frequenz: halbjährliche Treffen.

QUALITÄTSFORUM AUF INTERNATIONALER EBENE

Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland ist Partner im internationalen MUS-E Netzwerk, dem inzwischen 14 europäische Organisationen sowie Brasilien angehören. Das International Coordinators Committee (ICC) als operatives Gremium des Netzwerks diskutiert die verbindlichen Richtlinien und Qualitätskriterien von MUS-E auf europäischer Ebene und garantiert so den Austausch der Erfahrungen und die Weiterentwicklung der Beteiligten auf nationaler Ebene.

Die General Assembly als das höchste Beschluss fassende Gremium des internationalen MUS-E Netzwerks tagt einmal jährlich.



„Ich zweifle keinen Augenblick daran, dass die Menschheit schöpferische Alternativen finden wird zur starren Eintönigkeit, und ich zweifle ebenso wenig, dass die Kunst eine wichtige, pragmatische Rolle bei der Wiedergewinnung unseres Seelenbeils spielen wird.“

Yehudi Menuhin



WERNER SCHMITT
Vorstand & Gründungsmitglied



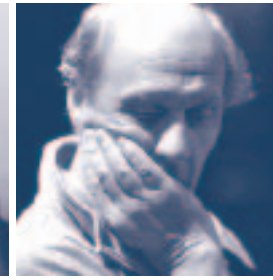
ENRIQUE BARÓN CRESPO
Vorstand



HANSPETER SAUTER
Schatzmeister des Vorstands



PROF. DR. RITA SÜSSMUTH
Vorsitzende des Kuratoriums



HERMAN VAN VEEN
Kuratorium

DIE ZUKUNFT MITGESTALTEN

Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland ist eine gemeinnützige und operativ tätige Stiftung. Das heißt: Sie akquiriert die finanziellen Mittel für ihr Hauptprogramm MUS-E und ihre weiteren Projekte durch Fundraising und Sponsoring, unter anderem im Rahmen von Public Private Partnerships.

aber nicht nur Geld, sondern auch Sachspenden sowie qualifizierte ehrenamtliche Dienstleistungen sind willkommen. Ziel der Stiftung ist es, das Stiftungskapital zum Nutzen ihrer Projekte zu erhöhen – daher ist sie am Aufbau langfristiger Beziehungen und Kooperationen interessiert.

BESTEHENDE MUS-E KLASSEN SICHERN

Neben der anteiligen Finanzierung von MUS-E durch das Ministerium für Bauen und Verkehr in Nordrhein-Westfalen, den Senator für Bildung und Wissenschaft in Bremen und das Ministerium für Kultur im Saarland ist die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland auf der Suche nach privaten Förderern und Sponsoren, um die Teilnahme aller beteiligten Klassen an MUS-E sichern zu können. Für diese Restfinanzierung bietet die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland folgende Patenmodelle an:

KLASSENPATENSCHAFT

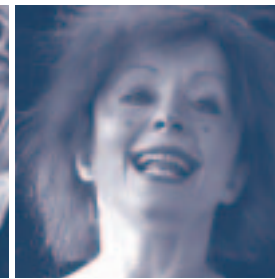
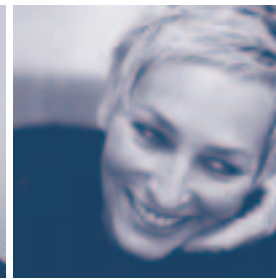
500 Euro jährlich
für eine MUS-E Klasse (25 Kinder)

SCHULPATENSCHAFT

ab 2.500 Euro jährlich
für eine MUS-E Schule (125 Kinder)

STADTTEILPATENSCHAFT

ab 5.000 Euro jährlich
für alle MUS-E Schulen im Stadtteil (250 Kinder)



**PROF. DR. DR.
WOLFGANG EDELSTEIN**
Kuratorium

REINHARD KAHL
Kuratorium

WOLFGANG RIEHN
Kuratorium

BÄRBEL SCHÄFER
Patin

ANTOSCHKA
Patin

AUSWEITUNG VON MUS-E

Um das MUS-E Programm der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland auszuweiten, benötigt die Stiftung zusätzliche Mittel. Ausweitung bedeutet, entweder in den bereits teilnehmenden MUS-E Ländern neue Schulen zu fördern oder MUS-E in weiteren Bundesländern neu zu installieren. Zur Ausweitung bestehender MUS-E Länderprojekte ist eine dreijährige Mindestförderung von drei Klassen pro Schule vorgesehen; Für die Aufnahme bisher noch nicht teilnehmender Bundesländer an MUS-E ist eine dreijährige Mindestförderung von zehn Klassen nötig, um Nutzen, Nachhaltigkeit und Wirkung von MUS-E garantieren zu können. Zusätzlich sind noch die Mittel für eine regionale MUS-E Koordinationsstelle zu akquirieren. Grundlage folgender Finanzierungsmodelle sind jährlich 3.200 Euro für eine MUS-E Klasse:

DREI-JAHRES-SCHULFÖRDERUNG

(3 Klassen an einer MUS-E Schule)
28.800 Euro gesamt
in NRW, Bremen, Saarland

DREI-JAHRES-SCHULFÖRDERUNG

Modell I
(10 Klassen an 2-3 MUS-E Schulen)
96.000 Euro gesamt
in weiteren Bundesländern

DREI-JAHRES-SCHULFÖRDERUNG

Modell II
(25 Klassen an 6-8 MUS-E Schulen)
240.000 Euro gesamt
in weiteren Bundesländern

FÖRDERUNG DER YEHUDI MENUHIN STIFTUNG DEUTSCHLAND

Nicht nur für MUS-E, sondern auch für die anderen Projekte und Programme benötigt die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland Unterstützung. Jedes Engagement trägt dazu bei, dass die Stiftung im Sinne ihres ethischen Auftrags weiter handeln und wachsen kann. Auch ehrenamtlicher Einsatz wie Empfehlungen und Vermittlungen sowie Kontakte sind wertvolle Hilfen bei der Suche nach privaten Förderern und Sponsoren, kommunalen Partnern, Vereinen, Stiftungen und Firmen. Die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland stellt auf Anfrage gern Informationsmaterial zur Verfügung.

SPONSORING-PAKETE

Neben den genannten Patenschaften für MUS-E und der Förderung anderer Projekte der Stiftung bietet die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland auch Sponsoring-Pakete an. Dabei werden Preis- und Leistungskategorien individuell vereinbart. Sponsoring-Pakete können für eine spezielle Veranstaltung, für ein besonderes Projekt oder auch für die Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland selbst „geschnürt“ werden.

SPENDENKONTO DER YEHUDI MENUHIN STIFTUNG DEUTSCHLAND:

KONTO 252 166 000, DRESDNER BANK DÜSSELDORF, BLZ 300 800 00

Auf Wunsch wird eine Zuwendungsbestätigung ausgestellt.



WINFRIED KNEIP
Geschäftsführer

Fon +49 (0) 211. 86 20 53 0
winfried.kneip@ymsd.de



CATHRINE REIMER
Sekretärin

Fon +49 (0) 211. 86 20 53 0
cathrine.reimer@ymsd.de



MARTINA PETERS
freie journalistische Mitarbeiterin

Fon +49 (0) 172. 28 555 38
info@martina-peters.de



BETTINA DORNBERG
Leiterin Kommunikation

Fon +49 (0) 211. 86 20 53 21
bettina.dornberg@ymsd.de



ANDREA LUIG
Leiterin Marketing

Fon +49 (0) 211. 86 20 53 19
andrea.luig@ymsd.de



ULRIKE KOHLMEIER
MUS-E Projektleiterin

Fon +49 (0) 211. 86 20 53 16
ulrike.kohlmeier@ymsd.de

**DAS TEAM DER
YEHUDI
MENUHIN
STIFTUNG
DEUTSCHLAND**

YEHUDI MENUHIN STIFTUNG

Fon +49 (0) 211. 86 20 53 0
Fax +49 (0) 211. 86 20 53 20
info@ymsd.de
www.ymsd.de



ANNETTE BORRMANN
MUS-E Projektkoordinatorin
NRW

Fon +49 (0) 211. 86 20 53 18
annette.borrmann@ymsd.de



CLAUDIA KUHN
MUS-E Projektkoordinatorin
NRW

Fon +49 (0) 211. 86 20 53 22
claudia.kuhn@ymsd.de



MARKUS RIEMANN
MUS-E Projektkoordinator
Bremen

Fon +49 (0) 421. 70 36 86
markus.riemann@ymsd.de



USCHI SCHMIDT-LENHARD
MUS-E Projektkoordinatorin
Saarland

Fon +49 (0) 681. 501 13 44
u.schmidt-lenhard@
bildung.saarland.de



SABINE PETERS
MUS-E Projektkoordinatorin
Baden-Württemberg

Fon +49 (0) 151. 19 45 53 07
sabine.peters@ymsd.de



YEHUDI MENUHIN
STIFTUNG
DEUTSCHLAND

Benzenbergstraße 2
D – 40219 Düsseldorf
Fon +49 (0) 211. 86 20 53 0
Fax +49 (0) 211. 86 20 53 20

info@ymsd.de
www.ymsd.de

We create choice